

2P

19.04.2012

# Kulturschaffende auf dem Markt

VON ISABEL KLAAS

**ERKRATH** „Kultur geht auf den Markt“ – und zwar am 12. Mai unter die alte Markthalle im Herzen Erkraths. Der Kunstverein Erkrath und die Kulturschaffende Elke Nußbaum machen es möglich. Anlass ist der Internationale Tag der kulturellen Vielfalt, der eigentlich am 21. Mai gefeiert wird. „Wir haben aber den Samstag vor Muttertag bevorzugt“, sagt Andreas Marten, Vorsitzender des Kunstvereins. Der Tag ist den Erkrather Künstlern vorbehalten. Sie können sich auch noch melden, um von 11 bis 14 Uhr ihre Arbeiten auf dem Marktplatz auszustellen.

Stände mit Fotografie, Glaskunst, Handpuppen und arabischem Essen werden dort sein. Sieben Erkrather Künstler haben sich bereits angemeldet.

Auf der Bühne ist die Band Mixtour zu hören. Die Tanzmäuse der Johanniter Kindertagesstätte treten auf. Und Elke Nußbaum liest Texte von Tucholsky und Mai-Gedichte. Die Tanzschule Frieling zeigt Hip Hop. Der MGV Sängerbund und der Frauenchor Erkrath werden Ständchen zum Frühling bringen. „Denn nicht nur die bildende Kunst bekommt an diesem Tag ein Podium“, sagt Marten. „Wir wollen uns insgesamt für die Kultur in Erkrath ein-

setzen.“ Vor allem für Kinder wird es abwechslungsreich: Sie können sich mit rotem Hut und Handschuhen vor einer Leinwand fotografieren lassen und vorgefertigte Trommeln basteln. Außerdem können sich alle Besucher an einer Paint-Aktion beteiligen und Worte in allen möglichen Sprachen auf eine Leinwand schreiben, die später zu einer Collage zusammengefügt werden.

Elke Nußbaum, die den ersten Kultur-Aktionstag in Erkrath organisiert hatte, hat sich diesmal Schützenhilfe vom Kunstverein geholt. „Weil das für eine Person viel zu viel Organisation ist“, sagt sie. Der Kunstverein, der ein Jahr alt ist



Wer sich am **Aktionstag** beteiligen will, kann sich bei **Elke Nußbaum** (l.), **Andreas Marten** oder Ellen Pütz melden, ☎ 0157 82599959 (Marten).  
RP-FOTO: MNA

und 22 Mitglieder hat, springt auch finanziell in die Bresche. Schließlich muss Platzmiete bezahlt werden, Strom sowie Versicherungskosten auch Geld. „Wir wollen, dass die Kreativität in den Gemeinden einen Wert hat und nicht aus Kostengründen immer mehr in den Hintergrund gerät“, sagt Ellen Pütz vom Kunstverein. Beklagt wurde von den Kulturtreibenden, dass es in Erkrath keinen festen Raum oder Saal für Kunstausstellungen oder Kleinkunst gibt. „Wir haben schon überall nachgefragt“, sagt Marten. Von der Stadt sei nichts zu erwarten. Man setzte seine ganze Hoffnung in die Wirtschaft.